

Tagesordnung:

1. Veranstaltungen
 - 1.1. Bisherige Veranstaltungen 2019 / 2020
 - 1.2. Weitere Veranstaltungen 2020
 - 1.3. Aussprache über die Burgfestspiele 2021

2. Maßnahmen im touristischen Bereich
 - 2.1. Image- und Infobroschüre 2020
 - 2.2. Bauernmarkt

3. Verschiedenes

Die Sitzung war öffentlich.

1. Veranstaltungen

Die Kultur- und Tourismusbeauftragte gibt einen kurzen Rückblick über die Veranstaltungen.

1.1. Bisherige Veranstaltungen 2019 / 2020

Die von den Gästeführerinnen Elisabeth Hammer und Dorothee Schulze Zumhülsen konzipierte Ausstellung „Helden und Opfer“, der Romantische Weihnachtsmarkt und das Gastspiel des Turmtheaters Regensburg Ende Januar in der Burg Dagestein seien gut besucht gewesen, ebenso die VHS Vorträge „Heilsames Räuchern mit Wildpflanzen“ und „Früher in Rente“ in der ersten Märzwoche. Am 27. Februar habe Adolfine Nitschke gemeinsam mit der Praktikantin Katharina Kederer auf der Freizeitmesse in Nürnberg die Stadt Vilseck vertreten. Die für 14. März geplante Vernissage der Wanderausstellung zum internationalen Kunstprojekt sei bereits angesichts der Corona Virus Pandemie abgesagt worden. Nitschke zeigt den deutschen und englischen Katalog, in dem die Universität für Kunst und Design in Pilsen alle Projekte von 2018/2019 zusammengestellt hat. Die Wanderausstellung sollte 2020 in allen Orten der teilnehmenden Projektpartner präsentiert werden. In Vilseck solle sie ursprünglich noch bis 26. April 2020 an Sonn- und Feiertagen von 14:00 bis 17:00 Uhr gezeigt werden, sei aber nun für Besucher geschlossen. In der Vilsaue seien die Schilder der Kunstwerke mit einem QR-Code versehen, der weitere Informationen biete.

1.2. Weitere Veranstaltungen 2020

Angesichts der aktuellen Lage, sei es schwierig den weiteren Verlauf im Hinblick auf Veranstaltungen einzuschätzen. Vorerst sei das kulturelle Leben offiziell bis 19. April 2020 lahmgelegt. Das als Abschluss des mehrjährigen Kunstprojektes geplante Jazz-Konzert mit dem Philipp Stauber Quartett am 24. April im Zehentkasten wird Nitschke im Einvernehmen mit den Anwesenden absagen. Altbewährte Führungen wie die Vogelstimmen- oder Fledermauswanderung mit Rudi Leitl, der Historische Rundgang mit Gästeführer Norbert Piehl, Kräuterführungen in der Vilsaue, der Herbstmarkt und der Weihnachtsmarkt stünden vorerst noch auf dem Programm.

Der am 6. und 7. Juni 2020 angedachte Tag der offenen Gartentür mit Gartenmarkt und diversen Programmpunkten in der Vilsaue sei bis auf Weiteres verschoben worden, da dieser nur Sinn mache, wenn auch einige Gärten besichtigt werden könnten. Die Kleingärtner hätten sich lt. Jessica Ruppert gern mit Kuchenverkauf am Projekt beteiligt, aber keine Gärten geöffnet, da sie noch auf Vordermann gebracht werden müssten. Nitschkes Grundgedanke für die Veranstaltung sei aber gewesen, die gelungene Mischung zwischen Kleingartenanlagen, Nutzflächen, Biotopen, Kunstpfad und Aktionsflächen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der nächste Termin für eine Durchführung der Aktion sei bis auf Weiteres verschoben.

Für den Tag des offenen Denkmals am 13.9.2020 habe Thomas Pröls noch unter Vorbehalt das „Hammer Spechtn Fanny Haus“ zur Verfügung gestellt. Dorothee Schulze Zumhülsen und Paula Weiß würden Führungen zum diesjährigen Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“ ausarbeiten.

1.3. Aussprache über die Burgfestspiele 2021

In der Sitzung am 26. Februar 2019 seien die zweiten Burgfestspiele mit einem neuen Stück in Betracht gezogen worden. Aus Rücksichtnahme auf das 100-jährige Jubiläum des FV Vilseck, sei der Termin nun auf den Juli 2021 verlegt worden.

Bernhard Setzwein habe im Januar ein Exposé geschickt. Es handle von der Räuberbande des Franz Troglauer. Dieser habe Bezug zur Oberpfalz, zu Franken und insbesondere zu Vilseck. Er sei in Mantel geboren und habe sein Unwesen in der Region getrieben. Er sei sogar in der Burg Dagestein in der Arrestzelle gesessen. Das Honorar habe der Autor diesmal erhöht. Der Leiter des LTO Till Rickelt habe sich wieder dazu bereit erklärt, die Regie zu führen. Es sei somit auch bei den zweiten Burgfestspielen gewährleistet, dass ein anspruchsvolles Stück mit professioneller Unterstützung auf die Bühne komme. Genaueres, wie auch die von Krob Heinz angeregte Anhebung der Eintrittspreise, könne in der nächsten Sitzung im Herbst besprochen werden.

2. Maßnahmen im touristischen Bereich

2.1. Image- und Infobroschüre 2020

Derzeit werde eine aktuelle Version der Image- und Informationsbroschüre mit Stadtplan für die Stadt Vilseck erstellt. Der ursprünglich beauftragte SPM Verlag aus Schwabach arbeite seit Anfang des Jahres mit der „mediaprint infoverlag gmbh“ zusammen. Aufgrund der Erfahrung der letzten Jahre, seien 3500 Exemplare im DIN A 4 Format mit 48 Seiten (65 % Redaktionsseiten, 35% Werbung) vorgesehen. Aus Umweltschutzgründen werde sie auf Recyclingpapier gedruckt, der Einleger falle weg und werde teilweise in die Broschüre integriert. Dazu gebe es neue Großpläne und Abreißblöcke in DIN A 3 mit dem vergrößerten Ausschnitt der Altstadt. Vom Stadtplan seien 2500 Exemplare geplant, mit dem Straßen - verzeichnis auf der Vor- und Wander- und Radwegen auf der Rückseite. Anfang Juli 2020 sei der geplante Erscheinungstermin. Ertl Willi regt an, die Elektro-Ladestationen im Stadtplan zu vermerken. Er hält, ebenso wie Thorsten Grädler, eine englische Variante der Broschüre für sinnvoll. Nitschke wird vom Übersetzer Christian Siege ein Angebot einholen.

2.2. Bauernmarkt

Als wichtige Maßnahme zum Thema nachhaltige Entwicklung und Belebung der Altstadt plane die Kultur- und Tourismusbeauftragte gerade die Wiedereinführung eines regelmäßig stattfindenden Wochenmarktes. Die Querstraße zum Marktplatz vor dem Schuhgeschäft Högl sei verkehrstechnisch am besten dafür geeignet. So müsse nur die kleine Nebenstraße für die Dauer des Marktes an Samstagen abgesperrt werden, der Verkehr könne ungehindert fließen. Parkmöglichkeiten, Stromkästen und ein Wasseranschluss beim Brunnen seien vorhanden. Durch die aktuellen Maßnahmen zur Erneuerung der Wasserleitungen habe sich die Wiedereinführung des Marktes verzögert. Die Eröffnung sei vorerst für 27. Juni geplant, was sich aber angesichts der aktuellen Corona-Krise ändern könne.

Nitschke habe zunächst am 16.10.2019 Kontakt zu Frau Ströll von der Öko-Modellregion im Landkreis aufgenommen, die alle Direktvermarkter angeschrieben habe. Rückmeldungen seien daraufhin leider nicht eingegangen.

Nach persönlichen Anfragen seien derzeit der Kartoffelbauer Graf und die Bäckerei Lindner aus Waidhaus bereit, sich künftig zusammen auf dem Marktplatz aufzustellen. Wolfgang Dotzler mit dem Hofladl Dammerbauer aus Wickenricht sei mit dabei, wenn seine Genehmigung vom Landratsamt abgeschlossen sei. Er werde sein Angebot um saisonales Obst und Gemüse erweitern. Die Antwort vom Bio-Hutzelhof und der Hofkäserei aus Weißenberg stehe noch aus, da es einen Wechsel im Zuständigkeitsbereich gegeben habe. Frau Renner wolle sich melden, ob ein Foodtruck zur Verfügung stünde.

Jeder Anbieter müsse eine entsprechende Haftpflichtversicherung besitzen. Vereine benötigten in der Regel eine Sondernutzungserlaubnis für den Markt. Nur Vereine wie Imker, Fischer, Obst- und Gartenbauverein seien für eine Teilnahme geeignet. Der Imkerverein habe sich aufgeschlossen gezeigt, abwechselnd einen Honigstand zu betreiben.

Der Markt solle zu Beginn an jedem Samstag von 7 – 13 Uhr stattfinden. Thorsten Grädler schlägt vor, einen Fragebogen mit der gewünschten Häufigkeit an die Käufer zu verteilen. Hasenstab Rosi solle die Berichterstattung im Turmblick übernehmen. Maria Honig schlägt als besondere Aktion Küchelbacken vor, was sie gern übernehmen werde.

3. Verschiedenes

Bei der letzten Klausurtagung habe der Stadtrat anhand entsprechender Handouts nur kurz über die Anregung der Kultur- und Tourismusbeauftragten für eine Bewerbung zur Fair-Trade-Stadt diskutiert. Über das Thema solle im Herbst 2020 erneut beraten werden.

Am 18. Februar habe ein Projekttreffen in Krickelsdorf stattgefunden zum Thema „Jan Hus auf der Goldenen Straße“. Der „Via Carolina – Goldene Straße e.V.“ Bärnau wolle in Zusammenarbeit mit Tschechien die letzte Reiseroute des Gelehrten Johannes Hus von Prag bis Konstanz als 800 km langen Wander- oder Pilgerweg anbieten. Der auf tschechischer Seite bereits vorhandene Weg von Prag bis Bärnau solle weitergeführt werden. Vorerst betreffe es nur den Weg entlang der Goldenen Straße im Abschnitt Bärnau bis Nürnberg, Endziel sei Konstanz, wo Jan Hus 1415 auf dem Scheiterhaufen hingerichtet wurde. Ähnlich wie beim Jakobsweg sei ein Reisetagebuch mit Stempeln angedacht, Ruheorte und sog. Meilensteine. Finanziert werde der Projektabschnitt vom Europäischen Fond zur regionalen Entwicklung mit 252.000 €. Ziel sei die tiefere Wahrnehmung der eigenen Geschichte und das Ausräumen von Vorurteilen, welche die Hussitenkriege hinterlassen hätten.

Vilseck liege zwar nicht an der Hauptroute der Goldenen Straße, aber im Trassenband der historischen Route und habe in den vergangenen 20 Jahren zusammen mit der AOVE zahlreiche Projekte zum Thema umgesetzt. Bei einer Beteiligung kämen auf die Stadt ca. 3000 € Kosten zu. Geplant sei die Aufnahme der Stadt in einem Netzwerk und diversen Marketingmaßnahmen und einer Wanderausstellung. Außerdem werde ein sog. Meilenstein mit Infotafel gestaltet, der bei einem symbolischen Festakt im Beisein eines historischen Handelswagens enthüllt werde. Der Meilenstein aus böhmischen Sandstein werde von Künstlern der Uni Pilsen angefertigt und enthalte auf den Ort zugeschnittene Zusammenhänge zum Thema.

19. März 2020

Eine große touristische Aufwertung der Stadt sei nicht zu erwarten, da sich Wanderer in erster Linie an der Hauptroute über Hirschau, Hahnbach, Sulzbach-Rosenberg orientieren würden. Thematisch würde der Meilenstein den Kunstpfad in den Vilsauen ergänzen, wo sich der Stadtweiher befand, der zum Schutz vor den Hussitenkriegen angelegt wurde. Die Anwesenden sprechen sich für eine Teilnahme am Projekt aus. Über den Standort des Meilensteins werde noch beraten.

Rosi Hasenstab habe von den Kindern des ehemaligen Zahnarztes Herrn Dorner 17 Super 8 Filmrollen aus den Jahren 1940 bis etwa 2000 kostenlos erhalten. Sie habe angefragt, ob die Stadt Vilseck die Kosten für die Digitalisierung bei einer Firma übernehmen würde. Nach ihrer Schätzung würden sich die Kosten auf 1000 € belaufen. Sie stelle das Material gern zur Verfügung hätte im Anschluss jedoch sowohl die Original Filmrollen als auch die digitalisierte Form zurück. Die Kultur- und Tourismusbeauftragte erinnert daran, dass der Nachlass von Oswald Ringer ebenfalls noch auf Sichtung und Digitalisierung warte. Der Kulturausschuss ist sich einig, das Filmmaterial für das Archiv der Stadt zunächst zu sichten und historisch wertvolles Material fachmännisch digitalisieren zu lassen.

Thorsten Grädler regt ein Willkommenspaket an, das im Einwohnermeldeamt bei der Anmeldung überreicht werden könne. Bürgermeister Schertl schlägt den Stoffbeutel mit Burgaufdruck vor. Das Paket solle die Infobroschüre mit den wichtigsten Informationen und den Stadtplänen enthalten.

Heinz Krob trägt ein Anliegen des Hubert Hüttner vor, Mitarbeiter des ehemaligen Militärmuseums der Bundeswehr, der seine Waffensammlung gern in einer Art Heimatmuseum in Vilseck unterbringen würde. Für den sanierungsbedürftigen Winkelmeierstodl in der Burg Dagestein würde sich der 1. Stock als künftige Nutzung anbieten. Weitere Gegenstände wie Eisschlitten oder Postkarre könnten ebenfalls dort ausgestellt werden. Diese seien derzeit im 1. Stock des Kirwastodls untergebracht, der nur bedingt für diese Art der Nutzung geeignet sei.

Nach einem Gespräch mit Herrn Deinzer fragt Stadtrat Ertl nach, ob das Scheef in der Vilsaue erneut abgedichtet werden könne. Die Kosten erscheinen den Anwesenden zu hoch. Dagegen sei es als Spielfläche für Kinder geeignet.

Maria Honig fragt nach, ob eine touristische Nutzung der Felsenkeller in Axtheid-Berg machbar sei. Bürgermeister Schertl gibt zu bedenken, dass 2012 umfangreiche Vermessungen der Keller mit Kosten von über 30000 € stattgefunden hätten, bei denen diverse Felsabbrüche festgestellt worden seien, die aus Sicherheitsgründen dagegensprächen. Für den Keller in der Lindenallee müsse erst der Eigentümer in den Grundbuchakten gefunden werden.

Ausgeteilt an die Stadträte:
Informationsblätter zum „Jan Hus Weg“